Öffentlicher Dienst

Streiks bei Mitarbeitern der Stadt

BREMERHAVEN. Beschäftigte im öffentlichen Dienst wollen am Donnerstag wieder streiken. Mehrere Gewerkschaften rufen dazu auf.

Von 7 bis 10 Uhr sollen Mitarbeiter der Stadtverwaltung, aus Kindertagesstätten, der Polizei, Schulen, Bädern, Entsorgungsbetrieben und dem Alfred-Wegener-Institut die Arbeit niederlegen. Zum Streik aufgerufen sind außerdem Beschäftigte des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes und der Marineoperationsschule. Eine Kundgebung soll auf dem Vorplatz des Stadthauses 1 am Donnerstag um 8 Uhr beginnen – als „erste Warnung an den Arbeitgeberverband“, wie Verdi-Gewerkschaftssekretär Jörn Kroppach meint.

Auch Kitas betroffen

Wegen des Warnstreiks könne die Betreuung nicht in allen städtischen Kindertagesstätten sicher sein, teilt Sozialdezernentin Dr. Claudia Schilling mit. In den Tagesstätten Batteriestraße, Braunstraße, Dresdener Straße, Krippe Klinikum, Otto-Oellerich-Straße, Robert-Blum-Straße, Spadener Straße und Stettiner Straße wird für berufstätige Eltern ein Notdienst angeboten. Der Betrieb in allen anderen Tagesstätten ist gesichert.

Die Gewerkschaften fordern in dieser Tarifrunde eine Anhebung der Entgelte um monatlich sechs Prozent, mindestens aber um 200 Euro sowie für Auszubildende um 100 Euro. (nz)

Bremerhaven Bus

Training für Fahrten mit Gehhilfen

BREMEHRAVEN. Mit Beginn des Frühjahrs bietet Bremerhaven Bus wieder ein Mobilitätstraining für Menschen an, die die Fahrt mit Gehhilfen üben möchten. Ab sofort werden die erforderlichen telefonischen Anmeldungen für Trainingstermine unter ☏ 3 00 35 01 entgegengenommen.

Um Berührungsängsten bei der Fahrt mit Hilfsmitteln wie dem Rollstuhl oder Rollator entgegenzuwirken, bietet die Verkehrsgesellschaft Bremerhaven von Mai bis August das Mobilitätstraining an. Hier können der Ein- und Ausstieg mit Hilfsmitteln geübt und alle Fragen rund um die sichere und richtige Fahrt geklärt werden. Die kostenlosen Mobilitätstrainingstermine werden bei Bremerhaven Bus bereits seit dem Sommer 2007 angeboten. Zum Üben werden die angemeldeten Teilnehmer an der nächst gelegenen Haltestelle ihrer Hausadresse abgeholt und nach Durchführung des Termins wieder dorthin zurück gefahren. (nz)

www.bremerhavenbus.de.

Weisser Ring sucht Ehrenamtliche

Hilfe für Verbrechensopfer

BREMERHAVEN. Opfer von Straftaten brauchen oft menschlichen Beistand. Oft sind es Mitarbeiter des Vereins Weisser Ring, die ihnen bei Behördengängen helfen oder einfach nur zuhören. Menschen, die Interesse an einer solchen Tätigkeit haben, werden jetzt von der Ehrenamt-Agentur des Mehrgenerationenhauses gesucht. Voraussetzungen sind: sich Menschen zuwenden zu können, Aufgeschlossenheit, Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, Bereitschaft zur Fortbildung, Verlässlichkeit und Mitgliedschaft beim Weissen Ring. Es erfolgt eine Einführung und eine Seminar-Ausbildung. Die Ehrenamtlichen arbeiten von zu Hause, die Treffen mit Opfern finden beispielsweise im Café statt. Wer diese Aufgabe annimmt, bekommt Kosten erstattet. Weitere Auskünfte gibt es in der Ehrenamt-Agentur, ☏ 04 71/48 38 99 83. (nz)

Die Bremerhavenerin **Marie Rosa Tietjen** in dem TV-Geiseldrama „Gladbeck“. Foto Menke

Die Braut des Gangsters

Wenn die ARD heute und morgen in einem Zweiteiler an das Geiseldrama von Gladbeck 1988 erinnert, steht die Bremerhavener Schauspielerin **Marie Rosa Tietjen** im Mittelpunkt. Sie spielt die Freundin des Geiselgangsters Rösner. VON **RAINER DONSBACH**

Das Gladbecker Geiseldrama hat sich ins kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik eingegraben. Ein Verbrechen, das als live übertragenes Medienereignis ungeheuerliche Auswüchse annahm. Viele erinnern sich noch heute daran, wo sie waren, als Dieter Degowski und Hans-Jürgen Rösner nach einem Banküberfall zwei Tage lang unter Begleitung von Medienvertretern mit wechselnden Geiseln durch Deutschland fuhren und Journalisten Live-Interviews gaben. Auf dem Rücksitz des Wagens, stets im Brennpunkt des Geschehens: Rösners Geliebte Marion Löblich.

Marie Rosa Tietjen war zwei Jahre alt, als das alles passierte. Als sie das Drehbuch mit der Anfrage der Castingagentur geschickt bekam, ob sie die Rolle der Gangsterbraut übernehmen will, zögerte sie keinen Moment. Was einerseits an der Geschichte vom beispiellosen Sündenfall der Medien und dem fatalen Versagen der Polizei lag. Aber auch an Regisseur Kilian Riedhoff, dessen Film „Der Fall Barschel“ sie vor zwei Jahren sehr beeindruckt hatte. „Es war toll, ihn jetzt auch selbst kennenlernen zu dürfen“, sagt die 32-Jährige.

Im Zentrum: das Monströse

Kilians Ansage an sein Team war unmissverständlich: Im Zentrum des Geschehens stand für ihn die Begegnung mit dem Animalischen, dem Asozialen, dem Monströsen. Was an der Raststätte Grundbergsee in der Nähe von Bremen endgültig zum Ausbruch kam. Die von Tietjen gespielte Marion Löblich war nach einem Gang zur Toilette von der Polizei überwältigt worden. Rösner und Degowski forderten ihre Freilassung und drohten mit der Erschießung einer Geisel.

Als Löblich sich bereits auf dem Weg zurück zu dem von den Verbrechern gekaperten Linienbus befand, erschoss Degowski einen 14-jährigen Jungen. Einfach so „aus der Lameng“, wie Winrich Granitzka, der Einsatzleiter der Polizei, es später ausdrückte.

Marion Löblich wurde zu neun Jahren Haft verurteilt. Sie sagte sich von Rösner los, wurde nach sechs Jahren wegen guter Führung vorzeitig entlassen, heiratete ein viertes Mal und lebt heute zurückgezogen in Magdeburg.

Marie Rosa Tietjen ist in Bremerhaven geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Inzwischen ist die Tochter der Lehrerin Elsa Tietjen und des früheren Leiters des Lehrerfortbildungsinstituts, Frank Behrens, eine gefragte und vielfach ausgezeichnete Theaterschauspielerin. Von der Fachzeitschrift „Theater Heute“ wurde sie 2013 zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt.

Sie gehört zum gefeierten Ensemble des Schauspielhauses Zürich, spielt am Münchner Schauspielhaus und am Hamburger Thalia-Theater, wo sie zuletzt in „Bilder deiner großen Liebe“ auch Regie führte.

Im Fernsehen ist sie demnächst in einer ganz anderen Rolle zu sehen: In der ZDF-Krimiserie „Kommissarin Heller“.

» Ich habe keinen Moment gezögert, als mir die Rolle der Marion Löblich angeboten wurde. «

Foto Kaiser/dpa

Marie Rosa Tietjen, Schauspielerin aus Bremerhaven

Der **Wagen mit den Geiselnehmern** wird am 18. August 1988 in Köln von Journalisten umringt. Archivfoto Reeh/dpa

Und so sieht die **nachgestellte Szene** in dem heute und morgen Abend von der ARD ausgestrahlten TV-Zweiteiler aus. Foto Menke/dpa

ARD

Gladbeck – Fernsehfilm in zwei Teilen. Heute und Donnerstag, 20.15 Uhr

Das Geiseldrama von Gladbeck – danach war alles anders – Dokumentation, Donnerstag, 8. März 2018, 21.45 Uhr

Gericht lehnt Antrag zu Teilzeit ab

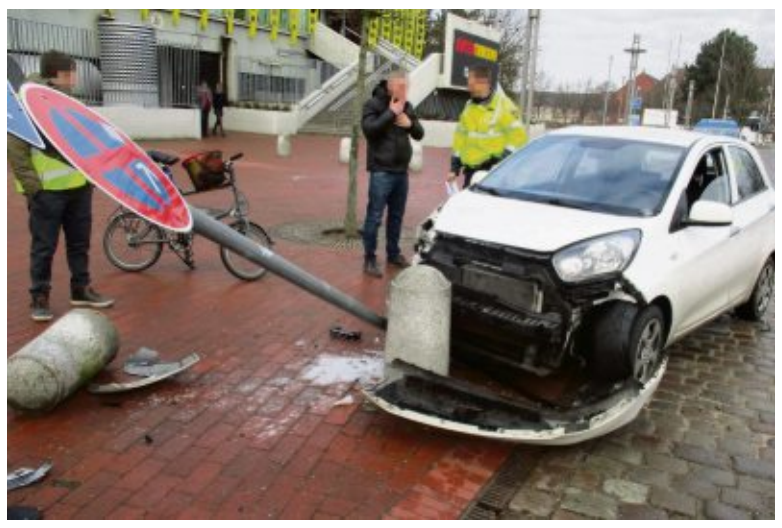
Autoterminal: Sechs-Stunden-Schicht läuft weiter

BREMERHAVEN. Das Arbeitsgericht hat den Eilantrag der Gewerkschaft Verdi zurückgewiesen, die Sechs-Stunden-Schichten auf dem Autoterminal im Hafen per einstweiliger Verfügung außer Kraft zu setzen.

Anlass für den Streit sind die Pläne der BLG, von 170 neuen Stellen auf dem Autoterminal rund 100 als Teilzeitarbeit anzubieten – vor allem Frauen, die sich neben der Arbeit um Kinder oder Angehörige kümmern. Sie sollen sechs Stunden am Stück ohne Pause arbeiten. Für Verdi sei das „ein deutlicher Tarifbruch“ und ein Novum in der deutschen Hafenlandschaft. Das Arbeitsgericht habe am Dienstag nicht in der Sache entschieden, sondern nur darüber, ob bei einer Entscheidung Eile geboten sei, sagt Verdi-Fachbereichsleiter Stefan Schubert. Er rechnet damit, vor dem Landesarbeitsgericht in die Berufung zu gehen.

Die Bundestarifkommission Seehäfen will heute über die Betriebsvereinbarung diskutieren. „Wenn wir es gerichtlich nicht lösen können, dann tarifpolitisch“, sagt Schubert. Die BLG habe aber bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert, sagt er.

Die Nachfrage nach den bis Ende Januar 2020 befristeten Teilzeitstellen ist groß – 80 Arbeitsplätze sollen bereits vergeben sein. (nz)



Ungebremst gegen Poller gekracht

Schwer beschädigt worden ist am Montag der Pkw eines Fahrers, der im Ortsteil Klushof ungebremst gegen einen Betonpoller krachte. Der 41-Jährige war bei der Zufahrt zur Stadthalle an der Stresemannstraße nach eigenen Angaben kurz abgelenkt, als er in den Rückspiegel sah. Dabei kam er zu weit nach rechts und prallte gegen einen Begrenzungspoller vor dem Haupteingang. Durch die Wucht des Aufpralls riss der Betonpoller aus der Verankerung. Ein Verkehrsschild wurde ebenfalls beschädigt. Der Fahrer erlitt einen Schock. Foto Polizei

Gesicht des Tages

Jason Sante

Foto privat

Alkohol sei ein Blender, aber der beste, den er kenne, meint Jason Sante. Der Autor gibt tiefe Einblicke in seinen persönlichen Kampf gegen die Sucht, wenn er aus seiner turbulenten Biografie liest: Heute um 15 Uhr im Sparkassenhaus in der Hafenstraße. Mit den Jahren wurden aus zwei Bieren am Abend täglich drei Flaschen Wein und eine Flasche Whisky. Der gelernte Bäcker arbeitete unter anderem als Kellner im Hofbräuhaus in München, als Bühnenarbeiter oder auch Paketpostbote. Sein Weg zum Trockenwerden war lang und verlief nicht ohne Rückschläge. Aber Sante will mit seiner Botschaft anderen Menschen Mut machen, dass sie den Weg aus der Sucht schaffen können. Für ihn sei die Lesung eine Herzensangelegenheit, sagt er. Deswegen ist der Eintritt zur Lesung frei. (nz)

Am Donnerstag

Lehrer starten Protest-Aktion

MITTE. Mit einer Entrümpelungsaktion will die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gegen schlechte Lern- und Arbeitsbedingungen an Schulen protestieren. Die Aktion soll im Rahmen der Personalversammlung der Lehrer am Donnerstag, 8. März, ab 8 Uhr in der Walter-Kolb-Halle stattfinden.

Die Kollegien der Schulen sind aufgefordert, Gegenstände mitzubringen, die schlechte Arbeitsbedingungen symbolisieren. Diese werden gesammelt und um 10.30 Uhr auf einen Lastwagen geladen. Dabei werden sich die Teilnehmer über die Situation an ihren Schulen austauschen. Die Aktion ist der Auftakt zur Fortsetzung des Protestes gegen schlechte Bedingungen an Schulen. (nz)

Internationaler Frauentag

Austausch mit Politikerinnen

MITTE. Zum 30. Mal finden in diesem Jahr Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag in Bremerhaven statt. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) beteiligt sich mit einem Erzählcafé zum Thema „Frauen haben die Wahl“. Eingeladen sind alle Frauen, die sich mit erfahrenen Politikerinnen aus Bremerhaven austauschen möchten. Rita Peine und Lisa Wittig werden als Gesprächspartnerinnen vor Ort sein. Beide sind amtierende Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven.

Das Erzählcafé findet statt am Freitag, 9. März, um 16 Uhr im Café Petit Four an der Prager Straße 85. Voranmeldungen bitte an info@asf-spd-bremerhaven.de. (nz)

Kanu-Verein Unterweser e. V.

Treffen der Wassersportler

BREMERHAVEN. Der Kanu-Verein Unterweser e. V. (KVU) lädt seine Mitglieder zur Hauptversammlung am Sonntag, 11. März ein. Sie findet um 14 Uhr im Vereinsheim in der Ludwigstraße statt. Die Jugendmitglieder treffen sich bereits um 13 Uhr, dazu sind auch die Eltern eingeladen. Neben Berichten aus 2017 und Planungen für das laufende Jahr, müssen drei Vorstandsposten durch Wahl neu besetzt werden. (nz)